

1	Einleitung	1
2	Gebrochene Professionalisierung: die soziale Lage der technischen Experten	17
2.1	Ingenieurboom – zur zahlenmäßigen Entwicklung der Berufsgruppe	17
2.2	Ursachen des Booms: Dynamiken des wirtschaftsstrukturellen Wandels	21
2.3	Der Verlust des akademischen Ideals: Qualifikationen und berufliche Stellungen	33
2.3.1	Die Konkurrenz der zwei Bildungswege	33
2.3.2	Wandel des Bildungsprofils	41
2.3.3	Das Erwerbsprofil: auf dem Weg zum spätindustriellen Angestelltenberuf	45
2.4	Der Arbeitsalltag: vom universellen Experten zum verwalteten Spezialisten	55
2.4.1	Die technischen Experten als Objekt industrieller Dynamiken: Bürokratisierung und Anwärterwesen	55
2.4.2	„Knebelverträge“ und Erfinderschutz	59
2.4.3	Vereinheitlichungstendenzen ingenieuraler Arbeit	63
2.5	Der Arbeitsmarkt: zwischen wirtschaftlichen und sozialen Dynamiken	68
2.5.1	Allokationsmuster im Vergleich	68
2.5.2	Dauerüberfüllung 1902–1935	75
2.6	Die Einkommen im Vergleich	82
2.7	Zwischenresümee	89

V

3	Lebensstile und Mentalitäten: verhinderte Verbürgerlichung	95
3.1	Bürgerliche Technikkritik	95
3.2	Zwischen den Großmilieus: soziale Herkunft und Netzwerke	107
3.3	Der selbstverständliche Alltag: Familienplanung und Konsum	124
3.3.1	Familie als Planungsaufgabe	124
3.3.2	Die Haushaltsausgaben: bürgerliche Ordnung und neuer Mittelschichtenhedonismus	128
4	Politisches Verhalten: zwischen Interessenpolitik und radikalkonservativer Utopie	145
4.1	Entwicklungslinien technischer Berufspolitik im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert	145
4.1.1	Von der Gemeinschaftsarbeit zu Interessenlagen (bis 1918)	145
4.1.2	Offene und latente Konflikte: Butib, VDDI und VDI	151
4.1.3	Die Neuordnung des technischen Berufsverbandswesens 1918/1919	160
4.1.4	Zwischen Interessen und Ideologien: die Mittelschulingenieure und der Butib/Butab	163
4.1.5	Basis und Verbände: das berufliche Organisationsverhalten der technischen Akademiker in der Weimarer Republik	169
4.2	Varianten akademischer Organisation – Kernstrategien (1918–1930)	175
4.2.1	Die ‚Tarifmaschine‘: der Bund der angestellten Chemiker und Ingenieure	175
4.2.2	Zwischen Konflikt und Loyalität: die Vereinigung der leitenden Angestellten	182
4.2.3	Der Verband Deutscher Diplom-Ingenieure: Berufsstände statt Tarifverträge	191
4.2.4	Verbandspolitische Strategien im Vergleich: soziale Grundlagen und ideologische Traditionen	195
4.3	Ideologie der ‚geistigen Arbeit‘ und völkisch-konservative Radikalisierung bis 1933	198
4.3.1	Ständische Elitenbilder als Kompensationsstrategie: die drei Verbände im Vergleich	198

4.3.2	Der VDDI: an der Spitze der ‚Volksgemeinschaft‘	213
4.3.3	Krise der Eliten und radikalkonservative Konjunktur: Vela und Budaci	230
5	Resümee	247
5.1	Ingenieure: Professionelle und alltagsweltliche Kernfigur moderner Gesellschaften	247
5.2	Mentalitäten und Politik – zu den (Eigen-)Dynamiken des Politischen und der Verarbeitung wirtschaftlich-sozialer Krisen	251
Anhang	261
Quellen- und Literaturverzeichnis	273